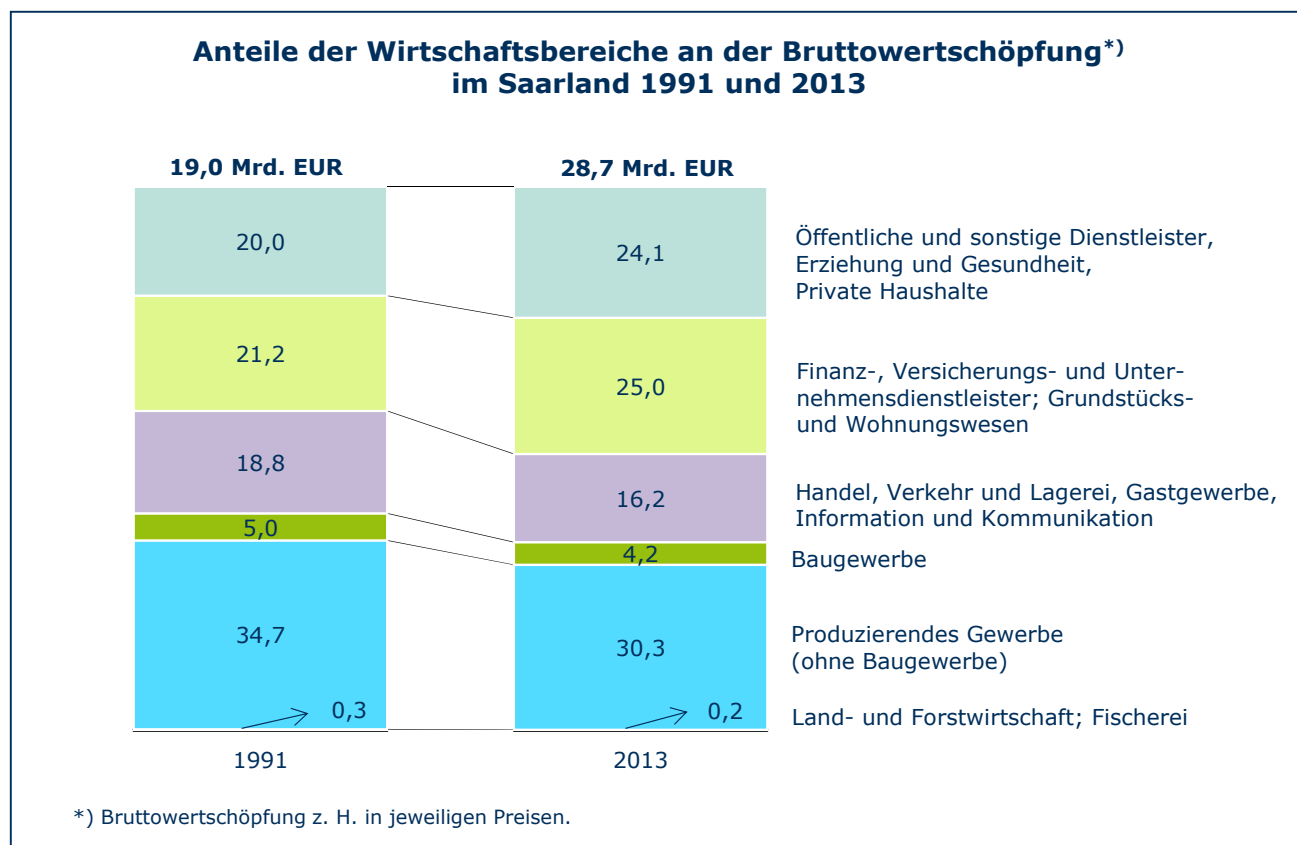


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2013

- Berechnungsstand Februar 2014 -



Ausgegeben im Juni 2015

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2015.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen sind durch Runden der Zahlen möglich.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkungen	4
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder 2011	4
Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)	5
Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe nach ESGV 1995	8
 Tabellen	
1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, Einkommen der privaten Haushalte - in jeweiligen Preisen -	9
2.1 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen	10
2.2 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. preisbereinigt nach Wirtschaftsbereichen	11
3 Pro-Kopf-Werte ausgewählter VGR-Aggregate	12
4 Erwerbstätige und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen (Jahresdurchschnitt)	13
5 Einkommen des Sektors Private Haushalte, Verfügbares Einkommen (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) - Inländerkonzept -	14
6.1 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen	15
6.2 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt	16
Veröffentlichungshinweise	17

Vorbemerkungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu liefern. Sie stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird.

Der vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie zum Einkommen der privaten Haushalte im Saarland für die Jahre 1991 bis 2013.

Die Berechnungen erfolgten auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), dessen Anwendung mit der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden.

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder 2011

Information des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision

2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die neue Klassifikation WZ 2008 weist wesentliche strukturelle Änderungen gegenüber der bisherigen WZ 2003 auf. So wird insbesondere der Dienstleistungsbereich stärker als bisher differenziert und mehrere Abschnitte sind neu geschaffen worden, wie beispielsweise der WZ-Abschnitt „Information und Kommunikation“.

Neben der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 wurde die Revision 2011 auch dazu genutzt, die bisherigen Berechnungsmethoden grundlegend und systematisch zu überprüfen. Änderungsbedarf ergab sich dabei hauptsächlich aufgrund neuer Erkenntnisse und Datenquellen, die bislang nicht in die laufenden Berechnungen integriert werden konnten, aber letztendlich der Qualitätsverbesserung der Ergebnisse dienen sollen. Dazu gehört auf Länderebene die nun in größerem Umfang nutzbare Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich (SiD). Dies ermöglicht eine fundiertere Berechnung der Wertschöpfung sowohl in regionaler als auch in wirtschaftsfachlicher Gliederung. Zudem wurden in der VGR-Länderrechnung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen methodische Änderungen vorgenommen, wie beispielsweise in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Handel“, „Energieversorgung“ und „Verkehr“ sowie im Bereich „Öffentliche Verwaltung“.

Die Übersicht zeigt die wesentlichen Änderungen auf WZ-Abschnittsebene:

WZ-Code	Bezeichnung des Abschnitts	Wesentliche Änderungen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Ausgliederung des Garten- und Landschaftsbaus in den Abschnitt N
C	Verarbeitendes Gewerbe	Ausgliederung des Verlagsgewerbes in den Abschnitt J, des Recyclings in den Abschnitt E und geänderte Erfassung der Reparatur mit teilweiser Ausgliederung in den Abschnitt S
D	Energieversorgung	Ausgliederung der Wasserversorgung in den Abschnitt E
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Neuer Abschnitt
F	Baugewerbe	Neustrukturierung: Einteilung in Hochbau, Tiefbau und sonstiges Baugewerbe; Einbeziehung der Bauträger
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Ausgliederung der Reparatur und Instandhaltung von Gebrauchsgütern in den Abschnitt S
J	Information und Kommunikation	Neuer Abschnitt
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	Neuer Abschnitt
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	Ausgliederung des Veterinärwesens in den Abschnitt M
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Neuer Abschnitt
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt

Obgleich eine reine Umstellung der WZ-Klassifikation – zumindest auf Bundesebene – an sich keine Auswirkungen auf die wertmäßige Höhe und den Verlauf der VGR-Aggregate haben dürfte, unterscheiden sich die Revisionsergebnisse teilweise deutlich von den bisher veröffentlichten Daten, mit merklich stärkeren Abweichungen in den regionalen VGR. Gründe hierfür sind die oben beschriebenen datenbedingten und methodischen Änderungen sowie auf Länderebene zudem die Abstimmung der Ergebnisse auf die neuen Daten der nationalen VGR, die Berücksichtigung der revidierten Erwerbstätigenzahlen und nicht zuletzt die Neustrukturierung der Wirtschaftsbereiche. Darüber hinaus sind die teilweise merklichen Unterschiede in den Länderergebnissen des BIP und der BWS der Berichtsjahre 2009 und 2010 vor und nach Revision, anders als für das Jahr 2008, nicht nur auf die Änderungen bei der WZ-Umstellung zurückzuführen. Die zuletzt veröffentlichten Werte für 2009 und 2010 nach WZ 2003 waren Ergebnisse von sogenannten Fortschreibungen und standen auf noch unvollständiger Datenbasis.

Die revidierten Daten sind daher grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen vor Revision. Insgesamt führt die Revision 2011 zu einer deutlich fundierteren Abbildung der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsgeschehens in den einzelnen Ländern als bisher.

Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind Zahlenwerke, die ein systematisch gegliedertes, möglichst umfassendes Gesamtbild des Wirtschaftsablaufs und der damit verbundenen Vorgänge in einer Volkswirtschaft darstellen. Dabei wird versucht, bestimmte ökonomische Größen (Aggregate) und Zusammenhänge, gestützt auf ein Kreislaufmodell und ein volkswirtschaftliches Kontensystem, deutlich zu machen. Im Wesentlichen werden Angaben über Güterproduktion (Wertschöpfung) und die damit verbundene Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen erläutert. Dieser dreistufigen Gliederung der wichtigsten Transaktionen im Wirtschaftsprozess entspricht auch der Ausdruck "Drei-Seiten-Rechnung" (Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung).

Der **Produktionswert** umfasst die von inländischen Wirtschaftseinheiten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen vor Abzug der Vorleistungen. Er wird zu Herstellungspreisen bewertet. Zum Produktionswert gehören die Verkäufe (d.h. der Umsatz an eigenen Erzeugnissen), die selbsterstellten Anlagen, der Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen (d.h. die Lagerzugänge abzüglich der Lagerabgänge) an eigenen Erzeugnissen.

Vorleistungen bezeichnen die Waren und Dienstleistungen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen

und im Berichtszeitraum für Produktionszwecke verbraucht haben. Sie werden zu Anschaffungspreisen bewertet. Zu den Vorleistungen gehören z. B. der Materialverbrauch, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten oder Zahlungen für die Nutzung von Patenten und Warenzeichen. Nicht zu den Vorleistungen gehören die Entgelte der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Damit zählt auch die Nutzung des Anlagevermögens nicht zu den Vorleistungen. Sie wird anhand der Abschreibungen gemessen.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die sonstigen Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Das **Bruttoinlandsprodukt** zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

FISIM (bisher „unterstellte Bankgebühr“) ist die Abkürzung des englischen Begriffs „Financial Intermediation Services, Indirectly Measured“, ins Deutsche übersetzt „Finanzserviceleistungen, indirekte Messung“. Es umfasst die modellhaft ermittelten indirekten Entgelte der Banken aus dem Kredit- und Einlagengeschäft, die diese neben den direkt erzielten Umsätzen in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühr erzielen. FISIM wird den Wirtschaftssubjekten zugeordnet, die diese Bankdienstleistung in Anspruch nehmen (Allokation von FISIM auf Einleger und Kreditnehmer).

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die Mehrwertsteuer, die Importabgaben (Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und die sonstigen Gütersteuern (Verbrauchsabgaben wie Mineralöl-, Tabak- oder Stromsteuer, Versicherungssteuer, Vergnügungsteuer u.ä.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Preiskonzept

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen

dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt neuerdings auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die weitgehend die bisherige Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2005) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Sie werden auf das gesamte Anlagevermögen berechnet, also sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen. Die Abschreibungen sind zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet.

Die **Nettowertschöpfung** bzw. das Nettoinlandsprodukt (bewertet zu Faktorkosten) enthält das Arbeitnehmerentgelt sowie den Betriebsüberschuss und die Selbstständigeneinkommen. Sie stellt damit die korrespondierende Größe zum Volkseinkommen bzw. zum Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten dar, das die verteilten Einkommen repräsentiert. Als Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen unterscheidet es sich von der Bruttowertschöpfung nur um die Abschreibungen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Dazu gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, beschäftigten Arbeitnehmer und auch die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende). In der Entstehungsrechnung werden zu den Erwerbstätigen alle Personen unabhängig von ihrem Wohnsitz gerechnet, die im Inland (= Arbeitsort) erwerbstätig sind.

Als beschäftigter **Arbeitnehmer** gilt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehrpflichtiger, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeiten ausübt.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß.

Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept)

Das geleistete Arbeitnehmerentgelt (nach dem Inlandskonzept) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die die Arbeitnehmer als Entgelt für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit erhalten. Dazu zählen die Bruttolöhne und -gehälter und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

ber. Inlandskonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer.

Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u.a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen bezeichnen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitnehmerentgelt, empfangenes (Inländerkonzept)

Das empfangene Arbeitnehmerentgelt umfasst das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt, und zwar nach dem Wohnortkonzept, unabhängig vom Arbeitsort der Arbeitnehmer. Nicht enthalten ist hier das Arbeitnehmerentgelt der Einkommenspendler.

Das **Volkseinkommen** (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten) ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die **Unternehmens- und Vermögenseinkommen**.

Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union ohne Gegenleistung erheben. Sie umfassen Gütersteuern und sonstige Produktionsabgaben (z. B. Grundsteuer, Kfz-Steuer).

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt. Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst das empfangene Arbeitnehmerentgelt, das Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und den im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen resultieren entstehungsseitig aus der Differenz zwischen Nettowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt. Sie umfassen das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital. Im Rahmen der Einkommensverteilung fließt der Betriebsüberschuss als Entgelt für die Nutzung finanzieller Ver-

mögensteile (Vermögenseinkommen, wie z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinnausschüttungen) an deren Eigentümer, zum Großteil an die privaten Haushalte. Bei Selbstständigen und Einzelunternehmen schließt der Betriebsüberschuss auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus Vermietung und Verpachtung.

Vermögenseinkommen werden im Rahmen der Einkommensverteilung einerseits von den volkswirtschaftlichen Sektoren z. B. den privaten Haushalten, in Gestalt von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen empfangen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zudem auch die Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten betrachtet, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

Das **Bruttonationaleinkommen** ist gleich dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen.

Als **Konsumausgaben der privaten Haushalte** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen Privathaushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. auch Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbezogen, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Wohneigentum sowie so genannte Naturalentgelte (Deputate). Nicht zu den privaten Konsumausgaben zählen hingegen der Konsum auf Geschäftskosten (er wird als Vorleistung

betrachtet) sowie Gebäude- und Grundstückskäufe (sie gelten als Anlageinvestitionen). Implizit zu den Konsumausgaben gehört auch der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, der über soziale Sachtransfers überwiegend privaten Haushalten zugute kommt, aber aus statistischen Gründen nicht sauber von den Ausgaben der privaten Haushalte zu trennen ist.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe), sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

(Brutto-)Anlageinvestitionen

Die Anlageinvestitionen umfassen den Wert der Anlagen (Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen), die von inländischen Wirtschaftseinheiten erworben werden, um sie länger als ein Jahr im Produktionsprozess einzusetzen. Dazu rechnen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich selbsterstellter Anlagen) aus der inländischen Produktion und aus Importen sowie Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Anlageinvestitionen werden in den VGR brutto, das heißt vor Abzug der Abschreibungen, nachgewiesen.

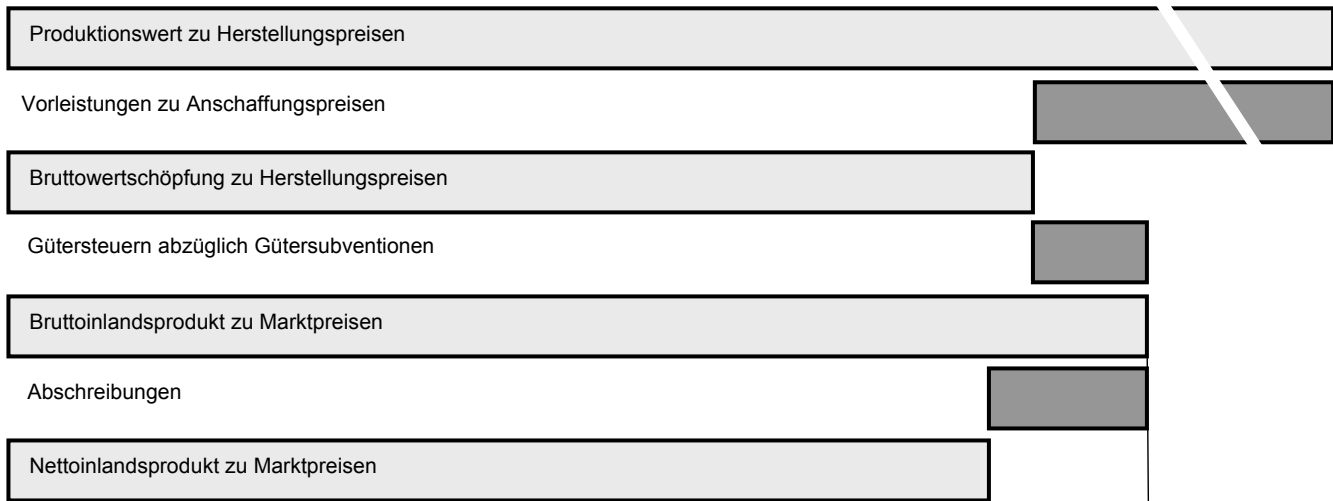
Als **Restposten** werden in den regionalen VGR Vorratsveränderungen, der Nettozugang an Wertsachen und der Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) ausgewiesen. Der Restposten enthält zudem die statistische Differenz.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen abzüglich der geleisteten laufenden Transfers und zuzüglich der empfangenen laufenden Transfers. Es ist der Betrag, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht.

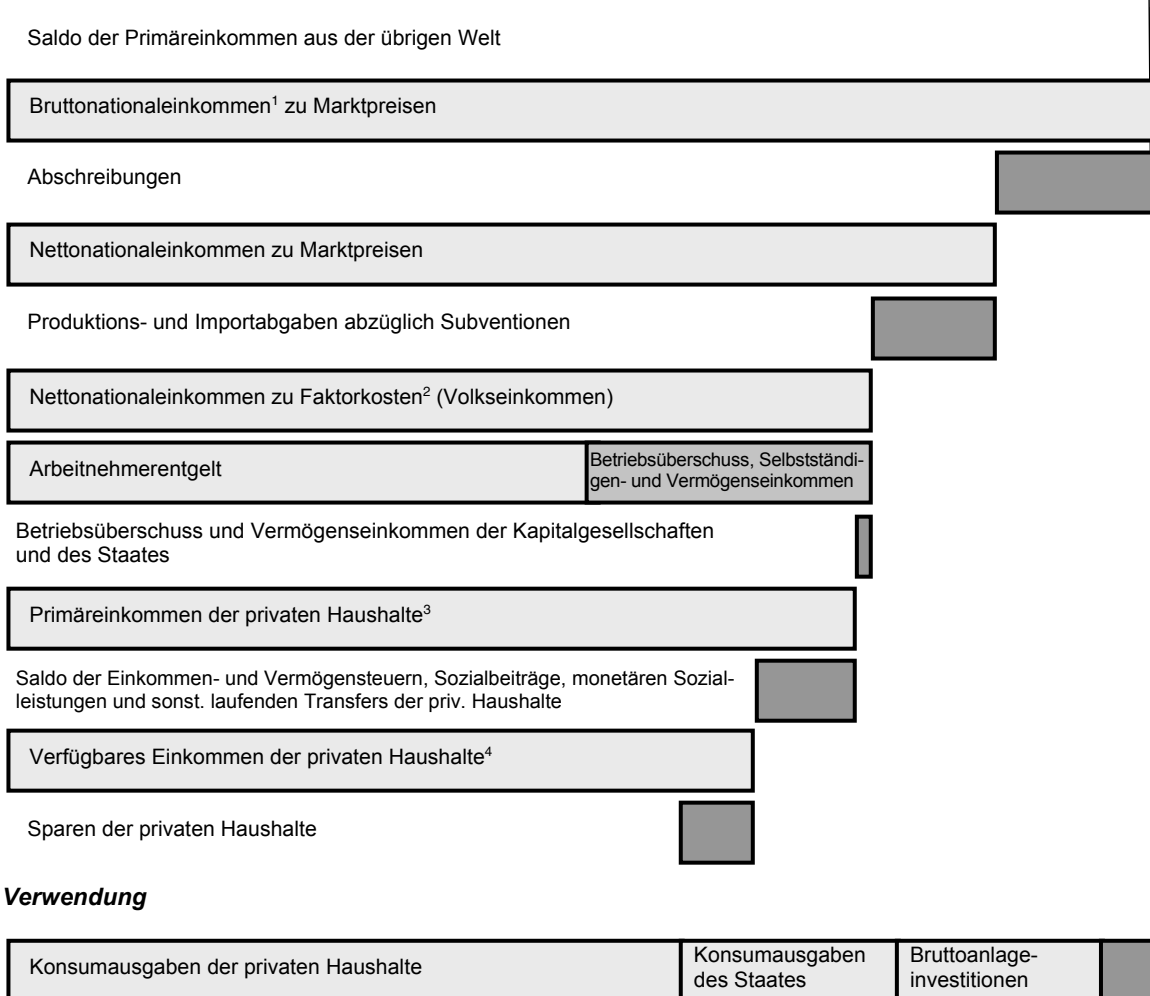
Das **Sparen der privaten Haushalte** ist der Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe nach ESGV 1995

Entstehung



Verteilung



Verwendung

1) Bisher: Bruttosozialprodukt. – 2) Von Inländern per saldo empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen. (Dieses Einkommensaggregat ist im ESGV 1995 nicht vorgesehen, wird aber für nationale Zwecke weiterhin ausgewiesen.) – 3) Private Haushalte in dieser Übersicht grundsätzlich einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Nach dem Ausgabenkonzept, einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. – 5) Vorratsveränderungen, Nettozugang an Wertsachen, Außenbeitrag, statistische Differenz.

1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2012 - in jeweiligen Preisen -

Bezeichnung	1991	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Mill. EUR										
I. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts											
Produktionswert	X	X	X	X	X	X	60 931	53 463	58 516	64 405	...
- Vorleistungen	X	X	X	X	X	X	33 015	28 453	31 850	36 256	...
<i>Vorleistungsquote (Vorl./Prod.-Wert in %)</i>	X	X	X	X	X	X	54,2	53,2	54,4	56,3	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	19 014	21 254	22 418	25 438	26 495	27 566	27 916	25 011	26 665	28 149	28 478
+ Gütersteuern abzügl. Gütersubventionen	1 944	2 244	2 508	2 764	2 891	3 185	3 234	3 038	3 100	3 316	3 336
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	20 958	23 498	24 926	28 203	29 385	30 751	31 150	28 049	29 765	31 465	31 814
- Abschreibungen	3 134	3 669	4 123	4 279	4 315	4 476	4 621	4 664	4 704	4 830	4 935
<i>Abschr.quote (Abschr./BIP z.M. in %)</i>	15,0	15,6	16,5	15,2	14,7	14,6	14,8	16,6	15,8	15,4	15,5
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	17 824	19 829	20 803	23 924	25 070	26 275	26 529	23 385	25 061	26 635	26 879
Nachr.: Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	11 476	12 887	14 399	14 903	15 048	15 325	15 482	15 178	15 821	16 460	16 713
II. Verteilung des Bruttoinlandsprodukts											
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 285	12 355	13 635	14 251	14 430	14 780	14 687	14 492	15 093	15 734	16 035
+ Unternehmens- u. Vermögenseinkommen	3 315	4 151	4 465	6 262	6 791	7 177	6 701	6 052	6 894	7 204	7 045
= Volkseinkommen (Nettonational-einkommen zu Faktorkosten)	14 601	16 506	18 100	20 512	21 221	21 957	21 388	20 543	21 988	22 938	23 080
+ Produktions- und Importabgaben abzgl. Subventionen	1 444	1 729	1 877	2 528	2 653	2 927	3 086	2 882	2 889	3 140	3 284
= Primäreinkommen (Nettonational-einkommen zu Marktpreisen)	16 044	18 236	19 977	23 041	23 874	24 884	24 474	23 425	24 877	26 078	26 364
+ Abschreibungen	3 134	3 669	4 123	4 279	4 315	4 476	4 621	4 664	4 704	4 830	4 935
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	19 178	21 905	24 101	27 319	28 190	29 359	29 095	28 089	29 581	30 908	31 299
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	- 1 780	- 1 593	- 826	- 884	- 1 196	- 1 392	- 2 055	40	- 184	- 557	- 515
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	20 958	23 498	24 926	28 203	29 385	30 751	31 150	28 049	29 765	31 465	31 814
III. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts											
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 112	13 200	14 952	16 398	16 524	16 690	16 603	16 794	17 339	17 981	18 236
+ Konsumausgaben des Staates	3 962	4 593	5 019	5 250	5 347	5 410	5 707	5 829	6 007	6 140	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	4 232	4 633	5 589	3 926	4 441	4 812	4 765	3 850	5 043	4 885	...
+ Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten	1 652	1 071	- 635	2 629	3 073	3 839	4 074	1 575	1 376	2 459	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	20 958	23 498	24 926	28 203	29 385	30 751	31 150	28 049	29 765	31 465	31 814
IV. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾											
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 285	12 355	13 635	14 251	14 430	14 780	14 687	14 492	15 093	15 734	16 035
+ Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	1 505	2 193	2 085	2 302	2 375	2 432	2 550	2 340	2 526	2 611	2 667
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	1 415	1 772	2 387	3 085	3 102	3 169	3 213	3 297	3 246	3 487	3 486
= Primäreinkommen	14 205	16 320	18 107	19 638	19 907	20 380	20 449	20 128	20 866	21 831	22 188
+ Empfangene laufende Übertragungen	4 637	5 803	6 255	6 774	6 730	6 674	6 769	7 123	7 145	7 095	7 175
- Geleistete laufende Übertragungen	6 357	7 707	8 443	8 565	8 729	8 974	9 146	9 036	9 195	9 523	9 724
= Verfügbares Einkommen	12 485	14 416	15 919	17 847	17 909	18 081	18 073	18 215	18 815	19 404	19 640
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 112	13 200	14 952	16 398	16 524	16 690	16 603	16 794	17 339	17 981	18 236
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	156	171	276	226	307	318	403	400	406	422	420
= Sparen	1 528	1 387	1 243	1 674	1 692	1 708	1 873	1 820	1 882	1 845	1 823
<i>Nachrichtlich: Sparquote in %</i>	12,1	9,5	7,7	9,3	9,3	9,3	10,1	9,8	9,8	9,3	9,1

Berechnungsstand: Februar 2014. 1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern.

2.1 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2013

Jahr	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen						
		insgesamt	davon					
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommuni- kation	Finanz-, Versiche- rungs- und Unterneh- mensdienst- leister; Grundstücks- u. Wohnungs- wesen	Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesund- heit, Private Haushalte
A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - T		

- Mill. EUR -

1991	20 958	19 014	61	6 598	957	3 577	4 022	3 800
1995	23 498	21 254	69	6 559	1 071	3 924	5 300	4 330
2000	24 926	22 418	62	6 312	999	4 195	6 054	4 795
2005	28 203	25 438	41	8 031	961	4 425	6 355	5 626
2006	29 385	26 495	46	8 777	959	4 535	6 398	5 779
2007	30 751	27 566	49	9 265	1 024	4 775	6 649	5 805
2008	31 150	27 916	58	9 344	1 059	4 779	6 787	5 889
2009	28 049	25 011	48	6 806	1 074	4 661	6 284	6 138
2010	29 765	26 665	53	7 918	1 165	4 585	6 572	6 372
2011	31 465	28 149	51	8 969	1 210	4 709	6 820	6 391
2012	31 814	28 478	58	9 016	1 176	4 706	6 853	6 669
2013	32 056	28 735	58	8 719	1 203	4 664	7 173	6 918

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	4,1	4,1	-11,5	-0,2	10,2	1,6	10,0	6,4
1995	4,3	4,7	3,1	3,7	-2,4	6,3	7,6	3,2
2000	3,3	3,3	-2,2	7,1	-0,7	4,2	0,8	2,0
2005	5,0	4,8	-35,4	8,2	1,8	2,6	3,3	4,5
2006	4,2	4,2	12,5	9,3	-0,1	2,5	0,7	2,7
2007	4,6	4,0	6,6	5,6	6,8	5,3	3,9	0,4
2008	1,3	1,3	18,9	0,9	3,4	0,1	2,1	1,4
2009	-10,0	-10,4	-17,0	-27,2	1,5	-2,5	-7,4	4,2
2010	6,1	6,6	11,0	16,3	8,4	-1,6	4,6	3,8
2011	5,7	5,6	-4,3	13,3	3,9	2,7	3,8	0,3
2012	1,1	1,2	13,0	0,5	-2,8	-0,1	0,5	4,4
2013	0,8	0,9	0,1	-3,3	2,3	-0,9	4,7	3,7

- Messzahl 2005 = 100 -

1991	74,3	74,7	148,9	82,2	99,6	80,8	63,3	67,5
1995	83,3	83,6	169,6	81,7	111,5	88,7	83,4	77,0
2000	88,4	88,1	153,6	78,6	104,0	94,8	95,3	85,2
2005	100	100	100	100	100	100	100	100
2006	104,2	104,2	112,5	109,3	99,9	102,5	100,7	102,7
2007	109,0	108,4	119,9	115,4	106,6	107,9	104,6	103,2
2008	110,4	109,7	142,5	116,4	110,2	108,0	106,8	104,7
2009	99,5	98,3	118,3	84,7	111,9	105,3	98,9	109,1
2010	105,5	104,8	131,3	98,6	121,3	103,6	103,4	113,2
2011	111,6	110,7	125,7	111,7	126,0	106,4	107,3	113,6
2012	112,8	111,9	142,1	112,3	122,4	106,3	107,8	118,5
2013	113,7	113,0	142,2	108,6	125,2	105,4	112,9	123,0

- Anteil an der Bruttowertschöpfung in % -

1991	X	100	0,3	34,7	5,0	18,8	21,2	20,0
1995	X	100	0,3	30,9	5,0	18,5	24,9	20,4
2000	X	100	0,3	28,2	4,5	18,7	27,0	21,4
2005	X	100	0,2	31,6	3,8	17,4	25,0	22,1
2006	X	100	0,2	33,1	3,6	17,1	24,1	21,8
2007	X	100	0,2	33,6	3,7	17,3	24,1	21,1
2008	X	100	0,2	33,5	3,8	17,1	24,3	21,1
2009	X	100	0,2	27,2	4,3	18,6	25,1	24,5
2010	X	100	0,2	29,7	4,4	17,2	24,6	23,9
2011	X	100	0,2	31,9	4,3	16,7	24,2	22,7
2012	X	100	0,2	31,7	4,1	16,5	24,1	23,4
2013	X	100	0,2	30,3	4,2	16,2	25,0	24,1

Berechnungsstand: Februar 2014.

2.2 Bruttoinlandsprodukt z. M. und Bruttowertschöpfung z. H. preisbereinigt nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2013

Jahr	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen						
		Bereiche insgesamt	davon					
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommuni- kation	Finanz-, Versiche- rungs- und Unterneh- mensdienst- leister; Grundstücks- u. Wohnungs- wesen	Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesund- heit, Private Haushalte
A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - T		

- Kettenindex 2005 = 100 -

1991	86,0	84,2	159,5	82,9	120,7	92,4	71,7	85,6
1995	85,9	84,1	118,4	76,1	110,8	88,9	85,1	85,4
2000	93,5	92,2	102,1	81,4	107,6	94,0	103,1	91,8
2005	100	100	100	100	100	100	100	100
2006	103,1	103,2	100,1	106,2	96,6	104,3	100,1	102,5
2007	105,2	105,9	131,3	109,6	97,5	108,3	103,8	102,2
2008	105,5	106,4	145,2	108,4	95,6	110,1	105,4	103,4
2009	94,3	94,6	162,7	78,5	91,6	108,8	97,5	104,8
2010	99,2	99,9	140,7	91,3	98,9	106,2	100,2	107,5
2011	103,4	104,1	103,1	101,9	100,7	108,1	102,9	106,3
2012	103,1	103,9	110,0	100,9	93,7	106,7	104,2	107,8
2013	101,8	102,6	114,5	96,2	91,6	104,8	105,8	108,8

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	- 0,4	- 0,3	- 10,7	- 4,1	0,6	- 1,2	4,6	1,9
1995	2,5	2,8	- 1,6	1,1	- 6,1	3,3	8,6	0,2
2000	4,7	5,1	- 11,9	11,4	0,4	3,6	3,9	1,4
2005	3,3	3,5	- 23,0	5,0	1,0	2,7	2,3	4,1
2006	3,1	3,2	0,1	6,2	- 3,4	4,3	0,1	2,5
2007	2,1	2,6	31,2	3,2	0,9	3,8	3,7	- 0,3
2008	0,3	0,4	10,6	- 1,1	- 1,9	1,6	1,5	1,1
2009	- 10,7	- 11,1	12,1	- 27,6	- 4,2	- 1,2	7,5	1,4
2010	5,2	5,6	- 13,5	16,3	8,0	- 2,4	2,8	2,6
2011	4,2	4,2	- 26,7	11,7	1,7	1,8	2,7	- 1,2
2012	- 0,2	- 0,2	6,6	- 1,0	- 6,9	- 1,3	1,3	1,5
2013	- 1,3	- 1,3	4,1	- 4,6	- 2,2	- 1,8	1,4	0,9

Berechnungsstand: Februar 2014.

3 Pro-Kopf-Werte ausgewählter VGR-Aggregate 1991 bis 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt verkettet		Nachrichtlich: Lohnstückkostenkennzahl ¹⁾ (Sp. 3 / 5) Quote in %	Primäreinkommen	Verfügbares Einkommen	Konsumausgaben	Konsumausgaben des Staates je Einwohner
	je Einwohner	je Erwerbstätigen	nachrichtlich: Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	je Einwohner	je Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität)		der privaten Haushalte ²⁾ je Einwohner			
							in jeweiligen Preisen			
	1	2	3	4	5		6	7	8		9	10
- EUR -										
1991	19 501	44 060	26 435	.	.	51,8	13 218	11 617	10 340	3 686
1995	21 684	49 978	30 080	.	.	58,3	15 060	13 303	12 181	4 239
2000	23 303	49 461	31 222	.	.	59,7	16 928	14 882	13 978	4 692
2005	26 783	55 622	32 510	.	.	58,4	18 650	16 948	15 572	4 986
2006	28 072	58 100	32 907	.	.	57,3	19 018	17 109	15 785	5 108
2007	29 569	60 516	33 173	.	.	56,8	19 597	17 386	16 049	5 202
2008	30 136	61 080	33 247	.	.	57,0	19 784	17 484	16 063	5 522
2009	27 338	55 479	32 918	.	.	62,6	19 618	17 753	16 369	5 682
2010	29 183	58 479	34 068	.	.	62,0	20 457	18 447	16 999	5 890
2011	30 999	61 128	34 960	.	.	61,7	21 508	19 116	17 715	6 049
2012	31 459	61 786	35 487	.	.	62,8	21 941	19 421	18 033	...
2013	31 834	62 849	36 453	.	.	64,8	...	...	...	...
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
1992	3,6	3,8	6,4	- 0,8	- 0,7	7,1	6,7	6,5	7,4	7,1
1995	4,3	3,6	2,3	2,5	1,8	0,5	1,9	1,4	1,8	3,6
2000	3,6	0,9	1,7	5,0	2,3	-0,6	5,0	3,2	4,5	1,9
2005	5,5	4,8	0,3	3,9	3,1	-2,8	1,8	2,3	1,9	1,5
2006	4,8	4,5	1,2	3,7	3,3	-2,0	2,0	1,0	1,4	2,4
2007	5,3	4,2	0,8	2,7	1,6	-0,8	3,0	1,6	1,7	1,8
2008	1,9	0,9	0,2	0,9	- 0,1	0,3	1,0	0,6	0,1	6,2
2009	- 9,3	- 9,2	- 1,0	- 10,0	- 9,9	9,9	- 0,8	1,5	1,9	2,9
2010	6,7	5,4	3,5	5,8	4,5	-1,0	4,3	3,9	3,8	3,7
2011	6,2	4,5	2,6	4,7	3,0	-0,4	5,1	3,6	4,2	2,7
2012	1,5	1,1	1,5	0,1	- 0,3	1,8	2,0	1,6	1,8	...
2013	1,2	1,7	2,7	- 0,9	- 0,4	3,1	...	...	...	...
- Messzahl 2005 = 100 -										
1991	72,8	79,2	81,3	84,3	91,7	88,7	70,9	68,5	66,4	73,9
1995	81,0	89,9	92,5	83,5	92,7	99,8	80,8	78,5	78,2	85,0
2000	87,0	88,9	96,0	92,0	94,0	102,1	90,8	87,8	89,8	94,1
2005	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2006	104,8	104,5	101,2	103,7	103,3	98,0	102,0	100,9	101,4	102,4
2007	110,4	108,8	102,0	106,5	105,0	97,2	105,1	102,6	103,1	104,3
2008	112,5	109,8	102,3	107,5	104,9	97,5	106,1	103,2	103,2	110,8
2009	102,1	99,7	101,3	96,8	94,5	107,1	105,2	104,7	105,1	114,0
2010	109,0	105,1	104,8	102,4	98,8	106,1	109,7	108,8	109,2	118,1
2011	115,7	109,9	107,5	107,2	101,8	105,6	115,3	112,8	113,8	121,3
2012	117,5	111,1	109,2	107,4	101,5	107,5	117,6	114,6	115,8	...
2013	118,9	113,0	112,1	106,4	101,2	110,9	...	...	...	...
- Messzahl Deutschland = 100 -										
1991	101,6	111,1	108,2	96,4	105,4	102,6	89,1	92,4	93,7	102,0
1995	95,8	102,2	100,8	92,8	99,0	101,8	87,6	91,2	93,3	96,6
2000	93,5	95,1	99,2	93,8	95,4	103,9	90,6	94,0	96,1	99,0
2005	99,3	97,5	98,6	99,3	97,5	101,2	93,8	96,5	98,3	98,5
2006	99,9	98,4	98,8	99,2	97,7	101,2	92,2	95,2	97,1	99,1
2007	100,2	99,3	98,8	98,5	97,7	101,1	92,2	95,2	97,3	98,6
2008	100,0	99,6	97,0	98,2	97,8	99,2	89,6	93,2	94,9	100,3
2009	94,3	94,3	95,9	92,9	93,0	103,2	90,5	94,7	96,2	97,9
2010	95,6	95,1	97,0	94,4	93,9	103,3	91,7	95,4	96,8	98,8
2011	97,1	96,4	96,6	95,7	94,9	101,8	91,8	95,2	96,7	99,0
2012	96,6	96,4	95,6	95,3	95,1	100,5	91,0	94,7	96,3	...
2013	95,4	96,1	96,3	94,2	94,8	101,5	...	...	...	...

Berechnungsstand: Februar 2014. 1) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, Kettenindex 2005=100) je Erwerbstätigen (Inlandskonzept). 2) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

4 Erwerbstätige und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2013 (Jahresdurchschnitt)

Jahr	insgesamt	Davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- u. Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister, Private Haushalte
		A - T	A	B - E	F	G - J	K - N	O - Q	R - T

Erwerbstätige im Inland

- in 1 000 Personen -

1991	475,7	4,4	150,1	31,0	123,7	43,7	95,6	27,1
1995	470,2	3,1	128,4	31,6	126,0	52,8	102,4	25,9
2000	504,0	3,0	128,8	31,7	130,2	71,2	109,9	29,1
2005	507,0	2,3	121,7	27,6	132,1	74,4	117,3	31,6
2006	505,8	2,2	118,8	27,3	130,5	77,1	117,3	32,5
2007	508,2	2,1	118,8	27,3	131,2	78,7	116,1	34,0
2008	510,0	2,1	120,9	27,6	128,8	78,7	117,2	34,6
2009	505,6	2,4	116,5	28,4	128,8	75,6	118,9	35,1
2010	509,0	2,5	114,1	28,2	128,1	79,2	121,8	35,1
2011	514,7	2,5	117,2	27,6	128,7	81,1	122,4	35,1
2012	514,9	2,6	117,3	27,8	128,8	81,1	121,8	35,4
2013	510,0	2,5	115,0	27,9	127,4	79,4	122,8	35,0

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	0,3	- 7,3	- 2,3	- 0,2	0,9	3,5	2,5	0,6
1995	0,6	- 7,5	- 2,3	- 0,3	0,2	7,2	2,5	- 0,1
2000	2,4	- 5,2	0,3	3,6	2,2	7,8	1,9	1,4
2005	0,1	- 3,6	- 1,4	- 4,1	- 0,2	2,2	2,2	- 0,4
2006	- 0,3	- 5,0	- 2,4	- 1,0	- 1,2	3,6	0,0	2,8
2007	0,5	- 3,1	0,0	0,0	0,5	2,1	- 1,0	4,4
2008	0,4	- 0,6	1,8	1,0	- 1,8	0,1	0,9	1,9
2009	- 0,9	13,3	- 3,7	2,7	- 0,0	- 4,0	1,5	1,4
2010	0,7	3,9	- 2,1	- 0,7	- 0,5	4,9	2,4	0,1
2011	1,1	3,5	2,7	- 2,0	0,5	2,4	0,5	0,1
2012	0,0	3,1	0,1	0,9	0,1	0,0	- 0,5	0,7
2013	- 0,9	- 4,4	- 2,0	0,3	- 1,1	- 2,2	0,8	- 1,0

darunter Arbeitnehmer

- in 1 000 Personen -

1991	434,1	1,5	146,2	28,6	107,0	37,6	91,9	21,4
1995	428,4	1,1	124,4	28,4	108,6	45,7	97,8	22,4
2000	461,2	1,3	124,9	27,7	114,1	63,2	105,4	24,5
2005	458,4	1,3	118,0	23,7	114,3	63,9	110,0	27,2
2006	457,3	1,3	115,2	23,5	113,4	66,1	110,2	27,7
2007	462,0	1,2	115,2	23,8	114,6	68,8	109,9	28,5
2008	465,7	1,2	117,5	23,9	113,3	68,9	111,9	29,0
2009	461,1	1,3	113,0	24,1	113,6	65,4	113,6	30,0
2010	464,4	1,4	110,7	24,3	113,2	68,6	115,9	30,3
2011	470,8	1,5	113,8	24,3	113,9	71,0	116,3	30,0
2012	471,0	1,5	113,9	24,6	114,1	71,1	115,8	29,9
2013	467,2	1,5	111,6	24,3	113,5	69,4	116,8	30,2

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	0,7	- 2,6	- 2,3	- 1,1	1,3	5,4	2,8	4,7
1995	0,4	- 7,4	- 2,5	0,6	- 0,2	6,3	2,4	0,2
2000	2,9	8,1	0,6	3,4	3,0	8,6	1,7	5,5
2005	- 0,2	- 1,7	- 1,5	- 4,1	- 0,2	1,1	1,4	- 0,5
2006	- 0,2	- 0,6	- 2,4	- 0,7	- 0,8	3,4	0,2	1,9
2007	1,0	- 3,6	0,1	1,2	1,0	4,1	- 0,2	2,8
2008	0,8	2,0	1,9	0,4	- 1,1	0,1	1,8	1,7
2009	- 1,0	6,4	- 3,8	0,8	0,3	- 5,1	1,5	3,6
2010	0,7	3,6	- 2,1	0,9	- 0,3	4,9	2,0	0,9
2011	1,4	5,7	2,8	0,3	0,6	3,5	0,3	- 1,0
2012	0,0	1,3	0,0	1,1	0,2	0,1	- 0,4	- 0,2
2013	- 0,8	- 0,9	- 2,0	- 1,4	- 0,5	- 2,5	0,8	0,8

Berechnungsstand: Februar 2014.

**5 Einkommen des Sektors Private Haushalte, Verfügbares Einkommen
(einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck)
- Inländerkonzept -**

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte	Davon			Empfangene laufende Übertragungen	Geleistete laufende Übertragungen	Verfügbares Einkommen ¹⁾	Sparen ²⁾
		empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss/Selbstständigen-einkommen	Vermögenseinkommen (Saldo)				

- Mill. EUR -

1991	14 205	11 285	1 505	1 415	4 637	6 357	12 485	1 528
1995	16 320	12 355	2 193	1 772	5 803	7 707	14 416	1 387
2000	18 107	13 635	2 085	2 387	6 255	8 443	15 919	1 243
2005	19 638	14 251	2 302	3 085	6 774	8 565	17 847	1 674
2006	19 907	14 430	2 375	3 102	6 730	8 729	17 909	1 692
2007	20 380	14 780	2 432	3 169	6 674	8 974	18 081	1 708
2008	20 449	14 687	2 550	3 213	6 769	9 146	18 073	1 873
2009	20 128	14 492	2 340	3 297	7 123	9 036	18 215	1 820
2010	20 866	15 093	2 526	3 246	7 145	9 195	18 815	1 882
2011	21 831	15 734	2 611	3 487	7 095	9 523	19 404	1 845
2012	22 188	16 035	2 667	3 486	7 175	9 724	19 640	1 823

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	7,2	6,7	18,7	- 1,5	7,4	7,7	7,0	2,6
1995	1,9	1,0	5,6	4,5	3,9	4,5	1,4	- 0,9
2000	4,7	5,1	1,4	5,5	- 0,5	4,1	2,9	0,2
2005	1,3	0,6	4,2	2,5	0,3	- 0,4	1,7	4,1
2006	1,4	1,3	3,2	0,6	- 0,6	1,9	0,4	1,1
2007	2,4	2,4	2,4	2,2	- 0,8	2,8	1,0	1,0
2008	0,3	- 0,6	4,8	1,4	1,4	1,9	- 0,0	9,6
2009	- 1,6	- 1,3	- 8,2	2,6	5,2	- 1,2	0,8	- 2,8
2010	3,7	4,2	8,0	- 1,5	0,3	1,8	3,3	3,4
2011	4,6	4,2	3,3	7,4	- 0,7	3,6	3,1	- 2,0
2012	1,6	1,9	2,2	- 0,0	1,1	2,1	1,2	- 1,2

- Messzahl 2005 = 100 -

1991	72,3	79,2	65,4	45,9	68,4	74,2	70,0	91,3
1995	83,1	86,7	95,3	57,4	85,7	90,0	80,8	82,8
2000	92,2	95,7	90,6	77,4	92,3	98,6	89,2	74,2
2005	100	100	100	100	100	100	100	100
2006	101,4	101,3	103,2	100,6	99,4	101,9	100,4	101,1
2007	103,8	103,7	105,6	102,7	98,5	104,8	101,3	102,0
2008	104,1	103,1	110,7	104,1	99,9	106,8	101,3	111,8
2009	102,5	101,7	101,6	106,9	105,1	105,5	102,1	108,7
2010	106,3	105,9	109,7	105,2	105,5	107,4	105,4	112,4
2011	111,2	110,4	113,4	113,0	104,7	111,2	108,7	110,2
2012	113,0	112,5	115,8	113,0	105,9	113,5	110,0	108,9

Berechnungsstand: Februar 2014. 1) Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 2) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

6.1 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen
- in jeweiligen Preisen -

Jahr	Bruttoinlandsprodukt z. M.	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes				Verwendung von Gütern (Sp. 2 + 3 + 4)
		Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾	Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten (Sp. 1 - Sp. 6)	
	1	2	3	4	5	6
- Mill. EUR -						
1991	20 958	11 112	3 962	4 232	1 652	19 306
2000	24 926	14 952	5 019	5 589	- 635	25 561
2005	28 203	16 398	5 250	3 926	2 629	25 574
2006	29 385	16 524	5 347	4 441	3 073	26 312
2007	30 751	16 690	5 410	4 812	3 839	26 912
2008	31 150	16 603	5 707	4 765	4 074	27 075
2009	28 049	16 794	5 829	3 850	1 575	26 473
2010	29 765	17 339	6 007	5 043	1 376	28 389
2011	31 465	17 981	6 140	4 885	2 459	29 006
2012	31 814	18 236	...	...	...	...
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -						
1991	4,1	7,9	7,6	1,2	X	6,3
1995	4,3	1,8	3,6	9,2	X	3,6
2000	3,3	4,2	1,6	1,6	X	3,1
2005	5,0	1,4	0,9	0,2	X	1,1
2006	4,2	0,8	1,8	13,1	X	2,9
2007	4,6	1,0	1,2	8,3	X	2,3
2008	1,3	- 0,5	5,5	- 1,0	X	0,6
2009	- 10,0	1,2	2,1	- 19,2	X	- 2,2
2010	6,1	3,2	3,1	31,0	X	7,2
2011	5,7	3,7	2,2	- 3,1	X	2,2
2012	1,1	1,4	...	...	...	...
- Messzahl 2005 = 100 -						
1991	74,3	67,8	75,5	107,8	X	75,5
1995	83,3	80,5	87,5	118,0	X	87,7
2000	88,4	91,2	95,6	142,4	X	99,9
2005	100	100	100	100	X	100
2006	104,2	100,8	101,8	113,1	X	102,9
2007	109,0	101,8	103,0	122,6	X	105,2
2008	110,4	101,3	108,7	121,4	X	105,9
2009	99,5	102,4	111,0	98,0	X	103,5
2010	105,5	105,7	114,4	128,4	X	111,0
2011	111,6	109,7	116,9	124,4	X	113,4
2012	112,8	111,2	...	...	...	...

Berechnungsstand: Februar 2014. 1) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern.

6.2 Bruttoinlandsprodukt, Konsumausgaben, Bruttoanlageinvestitionen - preisbereinigt -

Jahr	Bruttoinlandsprodukt z. M.	Verwendung des Bruttoinlandsproduktes		
		Konsumausgaben der privaten Haushalte	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlage- investitionen ¹⁾
		1	2	3	4
- Kettenindex 2005 = 100 -				
1991	86,0	82,9	89,5	109,4
1995	85,9	89,4	92,3	110,5
2000	93,5	97,7	100,2	137,7
2005	100	100	100	100
2006	103,1	99,7	101,1	112,3
2007	105,2	99,3	101,6	119,1
2008	105,5	97,0	106,2	116,6
2009	94,3	98,2	106,3	93,2
2010	99,2	99,8	108,4	121,0
2011	103,4	101,2	109,2	115,1
2012	103,1	100,8	...	...
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -				
1992	- 0,4	4,5	1,1	- 2,6
1995	2,5	0,4	1,6	8,2
2000	4,7	3,7	1,8	1,3
2005	3,3	- 0,4	0,5	0,3
2006	3,1	- 0,3	1,1	12,3
2007	2,1	- 0,4	0,5	6,0
2008	0,3	- 2,4	4,6	- 2,1
2009	- 10,7	1,3	0,0	- 20,0
2010	5,2	1,6	2,0	29,8
2011	4,2	1,4	0,7	- 4,8
2012	- 0,2	- 0,4	...	...

Berechnungsstand: Februar 2014. 1) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern.

Veröffentlichungshinweise

Bereich: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Konjunkturberichterstattung

1 Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter – in: www.vgrdl.de (Revidierte Reihen nach ESG 1995)

Reihe 1 Länderergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 4 Anlagevermögen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 5 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

Reihe 2 Kreisergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

2 Statistische Berichte SAARLAND – in: www.statistik.saarland.de

VGR-ERGEBNISSE

- **P I 1 - j 2013**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2013 (Stand: Februar 2014)
- **P I 2 - j 2013**
Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2013 (Stand: Februar 2014)
- **P I 3 - j 2012**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1992 und 1994 bis 2012 (Stand: Februar 2014)
- **P I 4 - j 2012**
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2012 (Stand: Februar 2014)
- **P I 5 - j 2009**
Arbeitnehmerentgelt nach Kreisen 1998 bis 2009 (Stand: August 2010)
- **P I 6 - j 2008**
Das Anlagevermögen im Saarland 1993 bis 2008 (Stand: August 2009)

Die Saarlandergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt des aktuellen Berichtsjahres werden im Rahmen der VGR-Länderrechnung in folgenden Zeitabständen fertig gestellt und veröffentlicht:

Art der Berechnung	Fertigstellung	Veröffentlichung
1. Fortschreibung auf Grund von Basiszahlen aus 12 Monaten	März des Folgejahres	Pressedienst mit Kurztabelle
2. Fortschreibung auf der Basis der neu erstellten Originärberechnung des Vorjahres	März des 2. Folgejahres	Statistischer Bericht P I 1 – j...
3. Originärberechnung in tiefer Gliederung bzw. Revision langer Reihen	März des 3. Folgejahres bzw. in mehrjährigem Abstand	(mehrjährige Zusammenfassung, Ausgabe unregelmäßig)

KONJUNKTURDATEN

- **Z 1 - hj / ...**

Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland (Halbjahresbericht mit ausgewählten Eckdaten)

3 VGR-Ergebnisse für das BUNDESGBIET

werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 18/VGR, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht. In diesen Sammelbänden sind auch Berechnungsmethoden und Erläuterungen zum Gesamtsystem der VGR dargestellt. Aktuelle Reihen auf Bundesebene einschließlich Vierteljahreszahlen werden in Beiträgen der Monatsschrift "Wirtschaft und Statistik" herausgegeben sowie in den "Statistischen Monatsberichten" veröffentlicht.